

# Jeder dritte Betrieb hat Probleme beim Rekrutieren

Arbeitgeberverband legt Frühjahrsumfrage vor: Umsatzerwartungen stagnieren

**FLENSBURG/SCHLESWIG** Ob es an der Region liegt, an der Mentalität oder daran, dass er Wirtschaftsvertreter ist und kein Politiker: Arbeitgeberverbands-Geschäftsführer Fabian Geyer schätzt die Konjunkturaussichten für die Region Flensburg – Schleswig – Eckernförde weit weniger optimistisch ein als Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle den Bundestrend: „Wir brauchen uns zwar keine Sorgen zu machen, aber es gibt auch keinen Grund zur Euphorie“, bewertet Geyer die Stimmungslage der Unternehmen.

Beispiel Umsatz: Die Umsatzerwartung stagniere auf dem Niveau von 2010. Während 41 Prozent der Betriebe von gleich hohen Umsatzerwartungen berichteten, hatten 28 Prozent höhere, aber zugleich 23 Prozent der Firmen niedrigere Umsatzerwartungen. Die Exportquote der Betriebe mit Auslandsgeschäft sei

ebenfalls stabil, wachse aber nicht: „Die Steigerung hatten wir hier schon 2008/2009“, sagt Geyer.

Am deutlichsten wird das undeutliche Bild bei der Investitionsneigung der Betriebe zwischen Flensburger und Eckernförde: Je ein Drittel der Unternehmen wollen mehr, weniger oder gleich viel wie im Vorjahr investieren: „Die Investitionsneigung ist nach wie vor vorhanden“, findet Geyer. Zumal: Im Jahr 2010 sei diese besonders hoch gewesen. Sein Fazit: „2011 wird kein Jahr der Steigerungen werden. Das widerspricht dem, was bundesweit kolportiert wird.“ In der Bewertung der Aussichten für 2011 seien die Arbeitgeber im hohen Norden zurückhaltend.

Wenig Bewegung sieht der Geschäftsführer des Verbandes mit knapp 300 Mitgliedsbetrieben auch beim Personal. 82 Prozent

der Firmen wollten den Bestand nicht verändern. „So einen hohen Anteil hatten wir noch nie“, berichtet Geyer. Immerhin, 15 Prozent der Betriebe wollten den Personalbestand erhöhen, „aber nur ganz moderat“. Lediglich drei Prozent der Unternehmen wollten ihre Belegschaft verkleinern. Bei der Ausbildung wollten 56 Prozent der Firmen nichts am Engagement verändern, 20 Prozent wollten die Zahl der Azubis aufstocken, 24 Prozent geringfügig verringern.

Erstmals fragte Geyer seine Betriebe nach der Fachkräftenachfrage. Ergebnis: 36 Prozent der Firmen sprachen von einer schwieriger gewordenen Rekrutierung, 56 Prozent sahen keine Veränderung. Von zum Teil erheblichen Schwierigkeiten berichtete Geyer in der Metallverarbeitung, den Pflegeberufen und der Gastronomie.

*Carlo Jolly*



Verbandsgeschäftsführer Fabian Geyer: „2011 wird kein Jahr der Steigerungen werden.“ STAUDT